hof sammelte sich ein stattlicher Reiterzug von 82 Reitern, der unter Absingen österlicher Lieder sich durch das Dorf dem benachbarten Siebitz zu bewegte, wo sich noch 10 Reiter hinzugesellten. Ueber Schweinerden ging es nach dem Kloster Marienstern. Die Gegenprozession aus Marienstern ritt nach Crostwitz. Unter den 30 Reitern gab es zwei Jubilare, von denen Richter, Miltitz, zum 25. und Robel, Panschwitz, den Osterritt zum 50. Male mitmachte. Nach Umreiten des Friedhofs und Gedenken der Gefallenen und Verstorbenen zog die Kavalkade wieder nach Marienstern zurück. In der 5. Nachmittagsstunde kehrten auch die Crostwitzer wieder heim. Zum Osterreiten hatte sich auch diesmal eine ungewöhnlich große Zahl von Besuchern eingefunden.

Ab April: Brot aus höchstmöglich ausgemahlenem Korn

Mit Beginn des Monats April wird das Brotgetreidekorn mit dem höchstmöglichen Ausmahlungssatz ausgemahlen. Die Hauptvereinigung der Getreide- und Futtermittelwirtschaft hat hierfür die notwendigen Anweisungen gegeben. Damit sind die Konsequenzen gezogen, die die Aufrechterhaltung der Brotgetreideversorgung auf der Basis des Brotgetreideanfalls im wesentlichen aus der eigenen Ernte im dritten Kriegswirtschaftsjahr notwendig macht. Wie der stellvertretende Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Getreidewirtschaft, Bauer Kurt Zschirnt, in diesem Zusammenhang in der NS.-Landpost mitteilt, hat die nationalsozialistische Agrarführung schon lange vor dem Kriege in den Maßnahmen der Marktordnung auf dem Getreidegebiet das Primat der Brotversorgung festgelegt. Intensivste Schulung, insbesondere auch bei Brotindustrie und Handwerk, haben, gestützt auf die gesetzlichen Anweisungen, zur Aufrechterhaltung eines Leistungsprinzips mitgeholfen, wie es in der Brotmarktordnung vorliegt. Die ganze Verantwortlichkeit dieser Pflicht zur Leistung für ein Qualitätsbrot kommt gerade jetzt in dem Augenblick zum Ausdruck, in dem es gilt, die höchste Ausnutzung des Brotgetreidekorns zu vollziehen. Unter Beibehaltung derselben Rohstoffe Roggen und Weizen muß auf neuem Wege ihrer Verwendbarkeit die bisherige Güte des deutschen Brotes gesichert werden.

Lebensmittelkarten u. a. sind öffentliche Urkunden

Aenderung oder Fälschung wird unnachsichtlich bestraft

Es ist vereinzelt vorgekommen, daß Hausfrauen an Lebensmittelkarten irgendwelche Aenderungen vornehmen, ohne sich der Tragweite ihrer Handlung bewußt zu sein. Es muß dringend darauf aufmerksam gemacht werden, daß jede eigenmächtige Aenderung insbesondere dann, wenn damit die Erreichung eines nicht zustehenden Vorteiles verbunden werden soll, die schwerwiegendsten Folgen in strafrechtlicher Hinsicht nach sich ziehen kann.

Lebensmittelkarten, Raucherkarten, Bezugscheine und Haushaltungsausweise, die mit dem Namen des Bezugsberechtigten ausgefüllt wurden, gelten als öffentliche Urkunden. Ihre Fälschung und der Gebrauch der gefälschten Urkunde wird daher als Urkundenfälschung bestraft. Wenn durch Fälschung bewirkt werden soll, daß bezugsbeschränkte Waren, die der Fälscher auf die ungefälschte Urkunde nicht erhalten hätte, zur Ausgabe gelangen sollen, liegt sogar das Verbrechen schwerer Urkundenfälschung vor, bei dem in der Regel auf Zuchthausstrafen und selbst bei Vorhandensein mildernder Umstände auf Gefängnis erkannt werden muß.

Auch einzelne Vermerke auf den Lebensmittelkarten, Haushaltungsausweisen usw. haben öffentlichen Charakter. Insbesondere gilt dies für die Entwertungsvermerke der Kaufleute auf bestimmten Abschnitten der Karte, die das Erlöschen des Bezugsanspruchs dartun wollen. Auch hier wird die Fälschung bzw. Ausradierung als Urkundenfälschung bestraft.

Die Gartenarbeit im April

Im Gemüsegarten sind alle Märzaussaaten vorzunehmen, die in den Vorwochen nicht möglich waren. Teilweise werden auch Neusaaten nötig sein, z. B. von Erbsen, Möhren, Salat, Radies, Spinat. Bei Kopfsalat und Mairettich sind die alten Saaten durchzusehen und zu behacken, sofern sie schon in den letzten Märztagen zum Aufbruch kamen. Mit den Aussaaten für Setzpflanzen von Blumenkohl, Kohlrabi, Wirsing, Rosenkohl, Blätterkohl, Mangold, Rote Rüben und Sellerie ist jetzt unbedingt zu beginnen. Sobald die Saatreihen deutlich erkennbar sind, ist flach zu hacken, damit Luft und Feuchtigkeit in den Boden gelangen. Durch Spannen von Fäden und Anbringen von glitzernden und knitternden Blechstreifen sind die Vögel zu verscheuchen, die gern das erste Grün abfressen. Die keimenden Erbsen müssen aus dem gleichen Grund mehrfach angehäufelt werden, damit die Keimblätter bedeckt bleiben. Die jungen Pflänzchen müssen später verzogen und von Unkraut rein gehalten werden.

Mit dem Legen von Frühkartoffeln kann man es in diesem Jahre vermutlich erst in der zweiten Monatshälfte versuchen, besser wird aber sein, bis zum Monatsschluß oder sogar bis zum Monatswechsel zu warten. Spätkartoffeln müssen aber auf jeden Fall noch im April gelegt werden, da sie zur Reife längere Zeit gebrauchen. Ende des Monats kann man auch frühe Buschbohnen stecken, mit den Gurken warte man dagegen in diesem Jahre bis zum Mai. Wo der Erdfloh stark auftritt, ist fleißig zu sprengen oder Kalkstaub bzw. Sand zu streuen, da auf feuchter und lockerer Erde sich der Schädling nicht wohlfühlt. Die Mistbeete sind kunstgerecht zu lüften, damit die darin stehenden Pflanzen abgehärtet werden; bei gutem Wetter können die Fenster tagsüber ganz abgenommen werden. Unbesetzte Kästen benutze man zur Anzucht von Gurken, Kürbissen und ähnlichen wärmebedürftigen Gewächsen.

Auch im Obstgarten sind noch viele Arbeiten nachzuholen. Oft wird man erst jetzt die Schäden des Winters erkennen. Uebersehene Wunden sind glatt auszuschneiden und mit Baumsalbe zu verstreichen, veraltete, die nicht mehr ausheilen, mit Teer; Obstbaumkarbolineum leistet übrigens die gleichen guten Dienste. Bei älteren Spalierbäumen entferne man zur Förderung von Gesundheit und Fruchtbarkeit die obere Erde bis auf die ersten Wurzeln und ersetze sie durch frische und recht kräftige. Falls die Obstbäume im April schon blühen sollten, sind sie nachmittags täglich sanft zu schütteln, wodurch die Befruchtung gefördert wird. Insbesondere sei es für Haselnüsse als Windblütler empfohlen, die sonst bei zu lang anhaltendem aus gleicher Richtung wehendem Wind nur auf einer Seite des Strauches befruchtet werden. Gegen den Apfelblütenstecher hilft das Abklopfen der Aeste mit langen, oben in Sackleinen umwickelten Stangen. Der Stachelbeermehltau wird durch Spritzen mit Schwefelkalkbrühe bekämpft; wo er auftritt, unterlasse man es keinesfalls, sonst sind die Bestände unbedingt verloren. Man bespritze vor Beginn des neuen Triebes die Blüte. Aeltere Erdbeerbeete sind für flüssigen Dünger und eine neue Düngerdecke aus kurzem Mist sehr dankbar.

Aus Sachsen

Weixdorf. Kind beim Spiel verunglückt. Auf der Königsbrücker Straße wurde ein 3½jähriger Junge, als er mit seinem Spielzeug über die Straße rannte, von einem Lastkraftwagen erfaßt. Schwer verletzt wurde der Kleine dem Krankenhaus zugeführt.

Planitz. Greisin unter Lastzug geraten. Auf der Zengefelder Staatsstraße wollte die 78 Jahre alte Mathilde Schwabe aus Hüttelsgrün hinter einem Lieferwagen hervorkommend die Fahrbahn überqueren, wurde dabei aber von einem Lastzug erfaßt. Die Greisin wurde auf der Stelle getötet.

Reichsbankausweis vom 31. März

Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 31. März 1942 stellt sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren auf 21 996 Mill. RM. Im einzelnen lauten die Bestände an Wechseln und Schecks sowie an Reichsschatzwechseln 21 673 Mill. RM., an Lombardforderungen 28 Mill. RM., an beleihungsfähigen Wertpapieren 72 Mill. RM. und an sonstigen Wertpapieren 223 Mill. RM. Der Deckungsbestand an Gold und Devisen beträgt 77 Mill. RM. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen belaufen sich auf 318 Mill. RM., diejenigen an Scheidemünzen auf 160 Mill. RM., die sonstigen Aktiva auf 1 965 Mill. RM.

Der Umlauf an Reichsbanknoten stellt sich auf 19 774 Mill. RM., der Bestand der fremden Gelder auf 2 762 Mill. RM.

Briefbogenformate weiter beschränkt

Die Reichsstelle für Papier und Verpackungswesen hat die seit Beginn des Jahres gültigen Herstellungsvorschriften wesentlich verschärft. Diesmal werden besonders auch die Behörden davon betroffen. Vordrucke aller Art, Drucksachen, Amtsblätter aller Behörden, der Organisationen der gewerblichen Wirtschaft und des Reichsnährstandes dürfen nur noch in bestimmten Formaten hergestellt werden, die sich abfallfrei aus den Rohbogenformaten ergeben.

Die Formate für Briefbogen und Briefumschläge werden weiter eingeschränkt. Durchschlagpapier darf künftig nur noch in einer Sorte hergestellt werden. Die Liste der Herstellungsverbote ist wesentlich vergrößert. (RM vom 31. März.)

Hopfenbau wird eingeschränkt. Im Hinblick darauf, daß im Kriege die Hopfenanbauflächen anderen Kulturen zugeführt sind, haben die Hopfenpflanzerverbände nach einer Entschließung des bayrischen Staatsministeriums für Wirtschaft sämtliche Hopfenflächen zu roden, die über die für die einzelnen Anbaugebiete bestimmten Flächen hinausgehen. Ein Verkaufskontingent, dessen Höhe noch festzulegen ist, wird nur für die freigegebenen Flächen erteilt. In die notwendige Rodung fallen auch alle diejenigen Flächen, die sich aus der demnächst zu veröffentlichenden Aenderung des Hopfenherkunftsgebiets ergeben.

Turn- und Sportverein Putzkau

Putzkau 1. Jgd. — Großpostwitz 1. Jgd. 4 : 1 (3 : 1). Zum fälligen Punktspiele trat unsere 1. Jgd. in Großpostwitz an. Beide Punkte wurden nach hartem Kampfe mit nach Hause gebracht. Ein weiteres einwandfreies Tor erkannte der Schiedsrichter nicht an. — **Kommenden Sonntag: Putzkau 1. Jgd. — Kirschau 1. Jgd. in Putzkau.**

Turnverein Großharthau

Nach längerer Spielpause soll in unserem Orte wieder eine Jugendfußballmannschaft aufgestellt werden. Zu diesem Zwecke findet am Sonntag, den 12. April 1942, 9.30 Uhr auf dem Sportplatz für alle interessierten jugendlichen Fußballspieler Training statt. Regste Beteiligung wird erwartet.

Turn- und Sportgemeinschaft Steinigtwolmsdorf

1. Jgd. TuS. Steinigtwolmsdorf — 1. Jgd. Tu. Wilthen 1 : 5 (Halbzeit (0 : 0). Aus Wilthen kehrten die St. mit einer Niederlage heim und büßten wieder beide Punkte ein, obwohl der Gegner nur mit 10 Mann antrat. In der ersten Halbzeit waren die St. dem Gegner ebenbürtig. Unsere Deckung arbeitete gut, doch manche Torgelegenheit wurde vergeigt. Das ewige Trippeln hat aber keinen Zweck, man muß schießen. In der zweiten Halbzeit stellte der Gegner um, dann fielen die Tore. Gefährlich waren beide Außen beim Gegner; sie führten ein gutes engmaschiges Kombinationsspiel vor und hatten Schuß, der den Unseren fehlt. Mit dem Schlußpfiff fiel der Ehrentreffer durch einen Flankenschuß von Hensel.

Das Training findet nun wieder jeden Donnerstag statt.

Hermann Gramlich gefallen. Hermann Gramlich vom FC. 08 Villingen, bekannt geworden als Verteidiger der Nationalmannschaft, der er dreimal angehörte, ist im Osten gefallen. Gramlichs Höhepunkt lag im Jahre 1935, wo er gegen Luxemburg, Rumänien und Polen eingesetzt wurde, Spiele, die alle drei gewonnen wurden.

Das heutige Blatt umfaßt 4 Seiten.

Druck und Verlag: Friedrich May; Verlagsleiter: Johannes Drahns; Hauptschriftleiter i. V.: Georg Schwarz; Stellvertreter: Alfred Mückel, sämtlich in Bischofswerda. — Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 7.

Amtliche Bekanntmachungen

Auf Grund des Runderlasses des Herrn Reichsministers des Innern vom 6. August 1936 über die Rattenvertilgung in Gemeinden wird für den Kreis Bautzen

in der Zeit vom 15. April bis 30. Juni 1942 eine allgemeine Rattenvertilgung

angeordnet. Der Tag der Bekämpfung in den einzelnen Gemeinden wird vom Bürgermeister ortsüblich bekanntgegeben.

Mit der Durchführung dieser Bekämpfungs-Maßnahmen habe ich die Firma E. Quoß, Dresden-A., Walburgisstr. 9, beauftragt, die einen Berechtigungsnachweis der Landesbauernschaft Sachsen besitzt. Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von im Kreise gelegenen Grundstücken und in diesen befindlichen Baulichkeiten und Behältnissen jeder Art sind verpflichtet, die von der Firma Quoß und ihren Beauftragten für erforderlich gehaltenen Maßnahmen zur Rattenbekämpfung zu gestatten und ihren Anordnungen Folge zu leisten. Insbesondere sind ihnen alle Grundstücke, Baulichkeiten und Behältnisse zugängig zu machen.

Die entstehenden Kosten sind von den Grundstücksbesitzern, Pächtern, Nutznießern oder Unterhaltspflichtigen anteilig zu tragen und werden bei der Bekämpfung einkassiert.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Anordnung werden auf Grund von § 25 Ziffer 1 des Sächs. Forst- und Feldstrafgesetzes vom 26. Februar 1909 mit Geldstrafe bis zu 100,-- RM. oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft. Soweit die Nichtbefolgung der Anordnung nach Reichs- oder Landesrecht mit Strafe bedroht ist, bleibt die Strafandrohung unberührt.

Etwaige Verträge mit anderen Firmen entbinden von dieser Anordnung nicht.

Bautzen, am 7. April 1942. **Der Landrat.**

Weiterbenutzung bewinkelter Personenkraft- und Behelfslieferwagen

Personenkraft- und Behelfslieferwagen mit Ausnahme der Wehrmacht-, Behörden- oder Parteiwagen dürfen ab 1. April d. J. nur noch benutzt werden, wenn von mir eine Bescheinigung über den zulässigen Umfang erteilt und sichtbar angebracht worden ist. Zur Erlangung einer derartigen Bescheinigung ist bei mir ein schriftlicher Antrag einzureichen, aus dem der Verwendungszweck und der Bereich, in dem das Fahrzeug benutzt wird, genau ersichtlich sind.

Verstöße gegen die vorstehende Anordnung werden als mißbräuchliche Benutzung des Fahrzeuges verfolgt.

Bautzen, am 7. April 1942. **Der Landrat.**

Wilhelm-Gustloff-Schule, Staatliche Oberschule für Jungen.

Die **Anmeldungen** für die neue 1. Klasse der Oberschule und in das Schülerheim bzw. Schülerinnenheim der Anstalt werden **vom 16. April bis 30. April 1942** in der Kanzlei wochentäglich **von 10 bis 12 Uhr vorm.** durch die Eltern oder deren Stellvertreter entgegengenommen. Persönliche Vorstellung des aufzunehmenden Schülers bzw. der Schülerin ist erwünscht. Vorzulegen sind: Geburtsurkunde, Impfschein, die letzten Schulzeugnisse und der Nachweis der arischen Abstammung. Aufnahme in das Schülerheim ist noch für einige Jungen und Mädels möglich.

Bischofswerda, den 4. April 1942.

Der Oberstudiendirektor: i. V.: **Dr. Kormann.**

Städt. Handelsschule Bischofswerda

Die Aufnahme der für die Voll- und Lehrlingsabt. gemeldeten Schüler und Schülerinnen findet **Montag, den 13. April,** früh 7 Uhr statt. Mitzubringen sind Entlassungszeugnis und Zensurbuch der bisher besuchten Schulen.

Der Handelsschuldirektor A. Hänsel.

Chauffeur

mit Führerschein III, kann 2 bis 3 Tage in der Woche Fahrten mit Personenkraftwagen od. Behelfs-Lieferwagen übernehmen. Offert. unter „G. B. 500" an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zeitungsausträger (in)

für Putzkau (Oberdorf) sofort gesucht.

Meldungen erbeten an die Geschäftsst. des „Sächs. Erzählers".

Zweifamilienhaus

in Demitz-Thumitz sofort zu **pachten, mieten oder zu kaufen gesucht.** Angebote unter „M. B." an die Geschäftsstelle d. Blattes.

In der gestrigen Todesanzeige mußte der Vorname für das verstorbene siebenjährige Kind **Hammermann** nicht Erna, sondern

Eva

heißen.

Kriegerkameradschaft 1903

Unser lieber Kamerad

Wilhelm Hoppe

ist von uns geschieden.

Stellen zum letzten Geleit Donnerstag, 1 Uhr, am Herrmannstift.

Weidner,
Stellv. Kameradsch.-Führer

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bischofswerda

Unser lieber Ehrenkamerad

Wilhelm Hoppe

ist nach längerem Leiden dahingegangen. Auf seinem letzten Wege begleiten wir ihn und stellen am Donnerstag **13.30 Uhr** im **DA. 1** an der Putzkauer Straße. **Der Führer der Wehr.**
Urban, Hauptzugführer

Tafelwagen, 30—40 Ztr. Tragkraft, sehr gut erhalten, 250 Mk., desgleichen 6—8 Ztr., guterhalt., 100 Mk., **Aufsetzwagen** mit festem Verdeck, als Hühnerwagen geeignet, 85 Mk., desgl. **Berliner Wagen,** noch guterhalten, 40 Mk., zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäft. d. Bl.

Kultivator,

6zinkig, 25 Mk., 1 **Kartoffelsortiermaschine „Dreyer",** 25 Mk., 1 **Scheibenrübenschneider,** 20 Mk., 1 **Jauchepumpe „Hochstar",** 20 Mk., 1 **Flügelmaschine „Ekert",** 80 Mk., 1 **Satz Kutschwagenräder,** kompl. m. Achse, 20 Mk., 1 **Abbindepfeifmaschine,** 15 Mk., alles gebraucht, zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Detektiv Schipek

Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 11011, hat seit Jahrzehnten große Erfolge in Vertrauensangelegenheiten, geheimen Beobachtungen, Ehe-, Vaterschafts-Ermittlungen, Prozeß-Beweisen, Heiratsauskünften usw. überall. Mäßige Honorare.

Blumenschmuckverein Bahnh. Bischofswerda u. Umg.

Zur Beerdigung unseres treuen Mitgliedes

Auguste Freund

in Putzkau Oberdorf 15 b stellen die Mitglieder am Donnerstag 12.15 Uhr zur Abfahrt auf dem Markt.

Zahlreiche Beteiligung erwartet **der Gesamtvorstand.**

Am Freitag, dem 10. April, abends 8 Uhr, spricht der Referent für die Hauptschulen, Pg. **Wilkner**-Dresden im Festsaal der Volksschule über

„Wesen, Zweck und Ziel der Hauptschule"

(mit Lichtbildern). Zu diesem Vortrag sind alle Eltern, aber auch alle an der Berufsnachwuchslenkung Interessierten aus Wirtschaft und Handwerk, alle Gewerbetreibenden und Behörden herzlich eingeladen.

Der Elternkreis e. V., Ortsverband Bischofswerda.

Solange Vorrat reicht

biete ich an: **Apfel- und Birnenschnurbäume, Himbeerpflanzen, edle Brombeerpflanzen, Buschrosen** in verschiedenen Farben, **Rhododendron (Alpenrosen), Rhabarberstöcke, Mapets-Erdbeerpflanzen und Johannisbeersträucher.**

Werner Simke, Baumschulen, **Putzkau**

Wer erteilt 15jähr. Schüler Zeit weise **Anfangsunterricht in Latein und Mathematik?** Gefl. Angebote an die Geschäftsst. d. Bl.

Fast neue **Kartoffelsortiermaschine** zu verkaufen. Preis 60.— Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Aeltere, zuverlässige **Frau** zur Führung eines kleinen Haushalts, evtl. auch täglich einige Stunden, für bald gesucht. **Alex, Rammenauer Weg 2.**

Rechtschaffener alleinst. Landwirt, 36 Jahre, 1,70 m gr., ledig, wünscht die Bekanntschaft einer Landwirtstochter, welche Lust hat für eine 6½ ha große Wirtschaft, zwecks baldiger Heirat. Ausführl. Zuschr. unter „100" an die Geschäft. d. Bl.

Wie lange reicht —

eine Dose „Kufeke", so fragt heute manche Mutter. Für Kinder bis zum 6. Monat werden tägl. 30 Gramm „Kufeke" benötigt, folglich reicht in diesem Falle eine Dose „Kufeke" für 12 Tage oder 60 Mahlzeiten.

Trauer-Drucksachen liefert schnellstens die **Buchdruckerei Friedr. May**

Sein Sorgen galt nur andern, nie dachte er an sich!

Statt besonderer Anzeige.

Nach schwerer Krankheit verschied an seinem 69. Geburtstag, dem 7. April, mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwieger-, Groß- u. Urgroßvater

Gustav Liepke

In stiller Trauer
Ida Liepke und Kinder

Neukirch L. I, Dresden, Cunersdorf, Glashütte, Löbejün, Pirna u. Solingen, d. 7. April 1942.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 10. April, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofshalle aus statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied plötzlich u. unerwartet am 7. April unser lieber, kleiner Liebling und Bruder

Bernd

In tiefem Schmerz
Willi Jude z. Zt. im Felde
Hertha Jude geb. Wittgrupp
und Geschwister.

Bischofswerda, Süßmilchstr. 36, z. Zt. Randsiedlung 22, den 7. April 1942.

Die Beerdigung findet am Freitagvormittag 10 Uhr von der Halle des Neuen Friedhofes aus statt.